Ich noch. Hallo. Und erste Frage, was hat sich Gutes getan? Daniela, ich möchte, dass du jetzt erst was in Facebook geschrieben hast. Ja, total gerne. Also, das war wirklich gigantisch, wie du immer so schön sagst. Ja, also der dritte Termin mit meiner ersten Coaching-Kundin, die 3.500 Euro für mein Angebot bezahlt hat. Und ja, ich bin ohne Vollkommen, ohne Vorbereitung reingegangen. Klar hatte ich meine Dinge, wie ich fragte, ob sie jetzt endlich mal den Vitamindespiegel bestimmt hat lassen und wie es mit Omega 3 läuft. Ja, aber das ist ja nichts stundenfüllendes, sag ich mal. Und ja, dieses Gespräch war einfach richtig, richtig gut. Also ich habe sie erzählen lassen und irgendwann habe ich zwischendurch gedacht, du musst auch jetzt auch irgendwann was sagen. Das kann doch nicht sein, dass du jetzt hier irgendwie so ein bisschen planlos bist, keine Ahnung. Und dann hat sich aber so das ein oder andere ergeben und dann dieses ergeben und ja, und dann auf einmal hat sie während des Erzählens und während dem, dass ich ein, zwei Fragen gestellt habe, hat sie dann festgestellt, ja, das und das hat sich schon verbessert. Ich habe viel mehr Freude im Umgang mit meinen Kunden, die ich habe, weil sie hat so einen kleinen Gastronomiebetrieb und da hatte sie überhaupt keine Freude mehr dran. Also sie hat sich zurückgezogen und war in sich gekehrt und da hat sich schon komplett geändert. Sie geht wieder gerne in die Natur und genießt die Natur. Das war ja auch wichtig. Und ja, und zum Schluss des Gesprächs sind wir tatsächlich durch den Highling Antonius, weil sie ist katholisch, auch wie ich. Und dann hat sie irgendwas verlegt und dann hat sie erzählt, ja, in solchen Fällen bitte ich immer zum Highling Antonius, ich werde es schon wieder finden. Und dann habe ich gesagt, ja, das tue ich auch immer. Und dann habe ich das natürlich auch aufgegriffen und habe dann da weiter gefragt. Und ja, und dann hat sich zu einem total schönen Gespräch entwickelt. Und als ich so über den Glauben angesprochen habe, muss ich wirklich sagen, das war wieder so ein Moment, wo ich echt vom Heiligen Geist geführt war. Ich wusste nicht so richtig, also ich erzähle dann einfach und irgendwie, und das hat sie aber so getatscht und dann hat sie echt gesagt, nachher, wie schön und wie wertvoll, da du mich da drauf nochmal hingewiesen hast, dass ich da nochmal mehr gucke. Und das war einfach so erfüllend. Ich kriege jetzt noch keinen Saat, wenn ich davon erzähle, weil das einfach so berührend und so erfüllend war und so wirklich von Gott geführt. Ich habe danach echt gedacht, ich schwebe auf Freundesdie. Das war einfach Wahnsinn. Das war einfach Wahnsinn. Es war mega gut. Ja, und ich freue mich schon riesig auf nächste Woche. Da haben wir einen nächsten Termin. Richtig schön. Ja, das war richtig schön, wirklich. So schön. Ich habe mich so sehr gefreut, als du da geschwärmt hast in der Facebook-Gruppe, als ich das gesehen habe. Weil das ist das, was wir von jedem das erste Mal quasi erwarten, dieses Erlebnis zu haben im Coaching mit der Bergepfung. Es gibt nichts Schöneres, ja? Ja, und ich hatte auch wirklich dann eine Bedürfnis. Ich tue mich ein bisschen schwer mit Facebook, aber ich hatte wirklich dann eine Bedürfnis, da dazu schreiben und habe mir auch Zeit dafür genommen, dazu schreiben für die anderen und auch mit extra Emojis und keine Ahnung, was ja sehr aufwendig ist, aber ich habe sie gekriegt. Ja, diese Freude teilen. Ja, richtig schön. Danke dir. Gerne. Er macht weiter mit den guten Sachen. Ich habe gestern, glaube ich, mit Renate wieder sehr gutes Verkaufsgespräch gemacht. Da hat Renate mit mir verkauft und ich merke immer, dass es egal ist ob ich verkaufe oder was verkauft kriege, ich lerne da jedes Mal so viel dabei. Genau. Und das andere Gute mag ich auch noch erzählen, obgesehen davon, dass ich da noch immer eine wunderschöne Zeit habe. In Jochenstein mit Haus und Erika habe ich heute die letzte Rate von meinen Kunden überwiesen gekriegt. Ja. Und wir haben keinen anzigenkohl, oder ja, einen Kohlhammer gehabt. Einmal habe ich mit ihm telefoniert und der Rest ist immer über WhatsApp gegangen und das ist ein Format, das macht mir riesen Spaß, dass ich immer da individuell reingeh, was gerade sein Thema ist und im Alltag. Und meine Bedenken, die einmal gehabt haben, dass ich nicht genug darüber war, also da könnte ich mehrere Leben damit fühlen. Richtig ist nicht gut. Danke dir. Danke euch. Wer macht weiter? Der schön ist im Garten. Sie hat uns auch noch geschrieben, dass deine lockerer Art ihr so gut tut. Die Renate. Renate hat uns geschrieben. Ah, oh wow. Du tust ihr gut. Ich habe es, ich habe es eh schon gemerkt. Aber Renate, Renate mir auch. Schön. Ich bin. Wer macht weiter? Ralf? Ich habe jetzt an den Berufungssatz nochmal gefeilt und ich habe mir die Unterlagen durchgelesen und habe das Verkaufsgespräch nochmal durchgegangen. Und ich habe jetzt auch kein Gespräch geführt. Ich bin wirklich am Harald an so ein bisschen, ob ich die Julia und ihren Mann anfrage, weil die wirklich hochgradig im Hinduismus sind. Und sie hat ein Hexenlied komponiert und wo ich dann einfach sage, meine Güte, sind die jetzt von Gott in meinen Weg gestellt? Oder sollte ich sowas meiden? Das ist wirklich die Frage, die ich mir mal nadeschnellen. Sehr schön. Gerne solche Fragen auch im Vornherein uns zuschicken, weil das ist ganz wichtig. Bitte frage. Gute Frage, solche Sachen einfach einzustellen, aber da können wir uns da auch ein bisschen besser vorbereiten. Da wissen wir genau, was, was dran ist. Hatte ich dir Sylvia aber auch geschrieben. Ich wollte nur sagen, dass ich jetzt keinen Outlook habe. Wir haben alles optimiert und ihr Laptop ist kaputt. Wir haben einen neuen bestellt. Sollte heute schon da sein in Jochenstein, jetzt haben sie gesagt am nächsten Werktag um 15. Das ist doch nicht der nächste Werktag. Aber deswegen auch immer an die Info-Ed von Gerafink, weil dann geht es an uns beide und immer an die E-Mail-Adresse, nicht die Info-Ed. Ja, Info-Ed kann ich nicht abschicken. Ich kann nur an Sylvia abschicken, aber Info geht mit meinem Browser nicht. Ich weiß nicht, warum mit meinem E-Mail-Programm. Keine Ahnung. Aber ich weiß nicht, warum. Aber du nimmst dann EU nicht kommen? EU, ja. Bei ihr ist Sylvia, etwa von Gerafink kommen, aber Info ist mit EU abends. Jetzt hören wir dich nicht. Einfach mal testen. Da muss ich mal nachgucken. Info-EU und vielleicht habe ich da hinten ein Änderungsproblem. Das kann sein. Aber diese Frage, vielleicht habt ihr trotzdem eine Antwort, auch wenn es spontan ist. Es sind super Leute, sie ist auch total nett und sie ist wertschätzend. Auf ihrer Webseite ist es super, wenn man das liest. Aber es ist hochgradig hinduistisch. Sie macht ja auch Tantra und Sex-Wochenenden mit ihren Kunden usw. Ja. Verstehe ich. Das ist gut. Sehr gut. Danke dir. Solche Menschen sind mir da. Wer macht weiter? Anna, nach deinem Berufungs-Satz, was hat sich gut getan in dir und dich herum? Ja, es ist nicht viel passiert, nur dass ich auch an den Satz ein bisschen gefeilt habe. Und ich habe mir den jetzt auch noch mal so glatt aufgeschrieben, wie er es so sein könnte. Und ich denke, da fehlt noch einiges auch. Aber das ist schon mal ein guter Anfang, finde ich. Also ich lese den jetzt mal so vor, wenn du das möchtest. Nach der Runde. Nach der Runde. Jetzt möchte ich nur wissen, was ist gut. Nicht, was fehlt. Ja, das ist schon gut gewesen, dass wir eben da so einiges jetzt rausgekitzelt haben, dass da schon etwas jetzt stehen kann. Das ist gut. Richtig gut. Und dann gehen wir noch auf deinen Satz rein danach, ja? Kein Problem. Dann Erke ist noch da und Markus. Was hat sich Gutes getan? Ich will jetzt nicht mehr weiter. Oder ich gebitte Tschuldige, Frau Dua. Magst du anfangen? Na, Paschtölde, beginn du gleich. Okay, ich habe jetzt nach den 50. Versuchen endlich den Zoom wieder bekommen. War schon ganz verzweifelt, dass ich gleich doch nicht rein kann heute. Und was hat sich Gutes getan? Es hat sich jemand in meiner Chatgruppe gemeldet. Oder wir haben telefoniert und daraufhin hat sie ihre Geschichte erzählt. Und ich habe dann sagen können, dass ich Ordnungskotge bin. Auch schwerpunktmäßig und hat sich gesagt, wow, das ist eine Gebetserhöhung. Sie bräuchte jemanden ein. Allerdings wohnt die in der Nähe von Frankfurt. Keine Ahnung, wie das funktioniert. Vielleicht ist das die Herausforderung, was zum Zoom zu machen. Genau. Dafür gibt es online. Also in jedem Fall ist es sehr weit weg. Genau. Ich habe mich sehr... Ich bin wesentlich mehr... Ich weiß nicht, ob das jetzt vorne hingehört, aber ich bin wesentlich mehr selbstbewusster. Ich bin das Eck natürlich bei vielen anderen. Also eine Freundin, die hat mir die Freundschaft gekündigt. Und ich versuche jetzt wieder mehr Raum, um reinzubekommen. In meiner Ehe reinzubekommen, wo ich halt viel Macht abgegeben habe. Also viel meine Kompetenz abgegeben habe. Das ist jetzt bei rausgekommen, in meinem Urlaub, drei Wochen im Campburg, ganz eng. Das ist wie eine Einrahmenwohnung, wir sind ja ständig beieinander. Und da habe ich gemerkt, da muss ich mir wieder meine Räume bekühlen. Das ist natürlich auch nicht so einfach. Da gibt es manchmal ein bisschen Reiber rein, aber ich versuche, in der Ruhe zu bleiben. Ja, genau. Und meine sehr Coaching-Dame, die zweite, die hat jetzt die letzte Rad überwiesen, auch noch verzögert. Ich habe mich aber auch wieder getraut und gefragt, wo es denn bleibt. Ich hatte ja mit mir den Trotrock, sozusagen. Ich bin jetzt noch nicht mehr durch. Ich habe noch ein Teil, wie ich noch offen habe, aber ich gemerkt, ich lasse jetzt den Raum, weil sie noch nicht so weit ist. Also ich möchte mich einfach nicht aufdrängen und abwarten, wenn sie so weit ist. Und wenn das halt näher ist, ist es auch noch so. Da merke ich auch, dass ich einen Charakterzug verändere. Ja, und so möchte ich eigentlich, ja, ich möchte einfach für die Menschen was Gutes tun, aber nicht auf meine Kosten. Also es hat sich ganz viel getan. Ich bin ja so elkezentriert, sondern so mehr Gottzentriert. Was will der eigentlich? Was Gott will eigentlich? Also nicht eigentlich was will Gott und ich will dann in seinen Fußstopfen wandeln. Richtig. Danke dir. Danke schön. Markus. Was ist jetzt über mich gut? Ich mache jetzt seit zweieinhalb Wochen so was sich vertrieb mit bei mir in der Firma. Ich bin da jetzt drauf gekommen, dass ich das aber auch gleich in meinen Berufungsorts mit aufgenommen habe, dass das Thema Vertrauen richtig groß ist, weil es sind jetzt so ein paar Wochen, da sind gleich richtig große Aufträge entstanden, wo ich es aber eigentlich nicht damit gerechnet habe. Und ja, da habe ich dann wieder Parallelen gesehen und erkennt. Also Vertrauen ist da bei mir definitiv mal richtig groß geschrieben. Richtig gut. Kriegst du Provision von deinem Bruder nach der Zeit? Dabei noch nicht, aber das ist das nächste, wo sie angewährt haben. Sehr gut. Nicht nur fix gehabt, auch Provision. Genau. Sehr, sehr schön. Und hast du jetzt dadurch freie Zeiteinteilung oder nicht? Wie man es freie Zeiteinteilung... Hast du deine Zeit selbst einteilen kannst, wann du auch? Ja, das Thema ist jetzt... Also jetzt ist gerade heute eine Phase, wo es extrem viel zum einen raggern ist, weil die Aufträge gerade ein bisschen maus an, grundsätzlich. Das war der Grund, warum man sich dafür entschieden hat, dass sie im Vertrieb mitmachen soll. Und ja, deswegen habe ich gerade nicht viel Luft, aber grundsätzlich ist der Plan schon, der das Wandzug gut dreht, mit einem Minimallaufwand möglichst einen großen Hebel zu erzielen. Richtig gut. Sehr schön. Okay, dazu kommen wir noch kurz dazu, ja? Möchtest du zuerst? Du darfst anfangen. Okay. Daniela, es ist total wichtig, dass du katholisch bist. Ja? Weil durch diese Heiligen und all diese Sachen und Rosenkanz und alles, ja? Du kannst ganz anderes Katholiken abholen, kannst als wir. Also mit der Frau habe ich auch, haben wir auch schon überglauben, geredet, sie zieht volle Kanne, ja? Also du musst nicht vorsichtig sein, du kannst volle Kanne geben. Ich möchte, dass du weißt, das ist total wichtig, dass du auch so diese katholische Sjargon und diese Brücke zwischen Katholizismus und Joseph Prinz richtig gut schlagen kannst, ja? Also das ist kein Wunder. Okay. Also das ist der Pferd, das ist aufgefallen. Und die Katholiken meiner Meinung nach, kriegen von dir etwas in die neue Richtung, was ihnen total weiter hilft. Ja, also das muss ich auch sagen, dass, also dieses innerliche Gefühl habe ich tatsächlich auch, dass das absolut von Vorteil ist. Ich war ja früher evangelisch. Also ich war schon beides. Also ich kenne beide Seiten, aber ich bin seit einigen Jahren halt katholisch. Und ich habe immer gesagt, das war mit die beste Entscheidung meines Lebens, weil der katholische Glaube ganz viel zugeben hat und ganz viele Wege auch zu Gott ebnet. Und die zu kennen und auch da steckt auch ganz viel allgemein Wissen hinter. Also dieses Wissen, was da, wird bei den evangelischen, sage ich mal, in Anfemsstichen gar nicht so weitergegeben oder das wissen die gar nicht. Und auch mit den Heiligen und so weiter. Da kenne ich mich jetzt auch nicht bis zum allerletzten aus. Aber ich bin da schon relativ drin und beschäftige mich auch total gerne damit, weil ich auch sehe, dass gerade den katholischen, den fehlt, wenn ich in der Messe manchmal sitze. Und dann kommen da echt die Knallerbotschaften, die kommen und die erzählen auch nicht mal der Pastor, sondern die wird dann von dem, dem der vorliest. Ich komme jetzt gerade nicht auf den Namen vorgelesen. Und diese Knallerbotschaft, die sagt schon, die wer bei Joseph Prinz hier schon so eine Mitteilung. Hier ihr seid berufen, ihr seid Kinder Gottes, ihr habt alle Knade, gerade Knade. Hier bei den katholischen wird das sehr oft leider nur auf Maria beschränkt, die Gnaden volle durch den Rosenkranz. Aber dass wir alle beknadet sind und diese Gnade immer haben. Und das wird mir zu wirklich kommuniziert und da ist ein riesen, ein riesen Feld und riesen Möglichkeit, Leute ganz anders abzuholen. Weil das ist einfach super, das finde ich auch. Und ich finde total schön, dass du das jetzt gerade nochmal mir bestätigst. Und wenn ich die Ärztin hatte auch so etwas oder jemand hat noch das gesagt? Ja, genau, die ist auch katholisch. Das kehrt jetzt bei dir immer wieder so zurück und deshalb weiß ich, dass das einen Sinn hat. Und bei den katholischen ist es, ich bin nicht würdig, ich bin nicht würdig und solche Sachen. Und wenn du mit deiner Botschaft, ich bin die Gerechtigkeit Gottes, ich bin so wie Jesus, also das ist Lebenshimmel, alles verändert. Und dann kriegst du die Sprache von ihnen, sprichst und du bist nicht gegen Katolizismus, was viele Freikristen sind, die schreiben Katolizismus total ab. Ja, weiß ich. Und deswegen werden sie auch keinen Katholikmut erreichen. Und wie du dann erzählst, wie du mit Begeisterung in der Messe, Messe oder wie das heißt, sitzt, ja. Und das ist ein Türöffner, weil du nicht dagegen bist. Ja. Ja, also ist extrem wichtig. Wollte ich dir sagen? Danke. Dann wollte ich gerne noch was sagen, was ist gut, unsere Frage am Anfang. Anna, wie du vorher dann noch kurz gesagt hast, aber da fehlt noch was in dem Satz. Dass du mehr wir uns darauf konzentrieren auf dem, was schon ist und was gut ist. Und das heißt auch, wenn wir in die verschiedenste Glaubensrichtungen, die es gibt, ob es jetzt Hinduismus ist, ob es jetzt Katholusismus ist, ob es Evangelisch ist, ob es Polizismus ist, was dann auch. Wir dürfen immer wieder darauf schauen, was passt und was verbindet uns. Dass du mehr wir darauf schauen, was schon gut ist, dass du mehr wir das wachsen. Dass du mehr wir schauen, von okay, was trennt uns und was machen sie falsch, dann trennen wir uns schon von denen. Ja, und dann würde eine Frau, die schon fünf Männer gehabt hat und mit dem Sechsten einfach nur zusammenlebt, würden wir sagen, mit so einem Menschen würden wir überhaupt nichts zu tun haben wollen. Die soll sich vielleicht zuerst mal heiraten, aber Jesus musste extra durch Samaria gehen, um diese Frau zu begegnen. Das geschwellt er ihm gar nicht. Ja, so musste er extra dort hingehen, weil er wusste, diese Frau braucht ihn. Und er hat gesagt, hol dein Mann und sie hat gesagt, ich habe keine Mann. Und dann lobt Jesus sie doch und sagt, du hast richtig geantwortet, du hast nämlich keinen Mann, du hast schon fünf gehabt und der Sechste, womit du zusammen bist, ist nicht ein Mann. Und dann kam der Siebte, Jesus, die Verkommenheit. Und das hat ihr verändert, die Liebe dazu. Die Liebe zu den Menschen verändert den Menschen. Und dass du mehr wir uns darauf konzentrieren, nachdem was uns verbindet, werden wir Zugang haben können zu die Herzen der Menschen. Und dass du mehr wir uns darauf konzentrieren, was ist gut, desto mehr wird das wachsen. Wir sagen, da fehlt noch was, sind wir in der Mange denken. Und wir sind nicht zufrieden, mich den Fäusten zufrieden hat. Ja, das war vielleicht ein bisschen falsch ausgedrückt, ja, das mag sein, dass das falsch ausgedrückt war. Aber ich sehe das. Es ist gut, dass du das so ausgedrückt hast. Warum war das gut? Ich bin noch gespannt darauf, was da alles noch entwickelt wird dadurch. Dann haben wir nicht den Fokus darauf, was noch fehlt, sondern dann haben wir den Blick darauf, was daraus alles noch entstehen kann. Ja, das hört sich ja schon viel besser an, ja, genau. Und ich weiß, dass du das gemeint hast, aber auch von unserem Sprachgebrauch ist das schon ein ganz anderer Art und Weise, die Sachen auszusprechen, weil da geben wir in eine Hoffnung hinein, da geben wir in eine freudige Erwartung hinein, was da alles noch dazugehen wird, was dann noch alles dazukommen wird. Aber wenn wir nicht lernen zu suhlen, wo zufrieden zu sein mit dem, was schon ist, dann sind wir immer in dieser Wenn-Dann-Situation. Wenn ich dann weiß, was ist, dann kann ich das machen. Und wir haben so viele Menschen kennengelernt in unserem Leben, die diese Wenn-Dann hatten. Und wir haben sie drei, vier Jahre später, haben wir sie wieder gesehen. Und wir haben gesehen, sie haben ihr Wenn-Dann schon erreicht, schon längst erreicht, aber sie waren immer noch nicht zufrieden, was immer noch in den Wenn-Dann. Nur die Wenn-Danns werden größer und größer. Und das zu mir, wir können nicht von Herrlichkeit zu Herrlichkeit gehen oder von Kraft zu neuer Kraft gehen, wenn wir uns nicht zufrieden stellen mit Kraft und mit die Herrlichkeit, die wir heute schon haben, die wir jetzt haben. Und dann, wenn wir geerdet sind und wissen von jetzt, stehe ich da drauf auf diese Gerechtigkeit, auf diese da geerdete Zeit mit der Gerechtigkeit, in diese Kraft, die jetzt da ist, dann kann ich in die nächste Stufe rein gehen. Sonst schwebe ich drüber und ich hänge unten dran. Und das zu mir, wir können ja nur unserem Leben an einem Zeitpunkt in unserem Leben genießen. Es gibt nur eine Möglichkeit, wann wir genießen können. Und das ist nur im Jetzt. Nicht im Gestern und nicht im Morgen, wenn dann jetzt ist der Zeit. Und dem mitbezüglich, da, also wo ein bisschen abgeschwifft, wenn wir darauf konzentrieren, was wirklich gut ist in allem, in die verschiedenste Glaubensrichtungen auch, wo die Menschen gehen, dann öffnen wir für sie eine Tür. Wenn wir sie für Urteilen beurteilen, verschließen wir die Tür. Deswegen ist es so schön, dass du auch, wie Silvia auch gesagt hat, viele Evangelisten sind einfach die Freikirche noch schlimmer. Der katholische Kirche, was die alles da machen, das ist wastheitnisch und so weiter. Es geht um die Menschen, es geht nicht darum, was die Organisation daraus gemacht hat. Aber die Menschen, die dahin gehen, die dürfen wir einfach sehen und das ist das, was die Menschen aus der Vorkommende Liebe so wie Jesus sie auch sieht. Wir sehen das nicht stark. Wenn du setzt dem Schmerz an den Enden, kenne ich jetzt nicht. Okay, danke. Da geht es nur um Nicht-Beurteilen, Nicht-Werten, Nicht-Beurteilen. Und dann kommt mal ein Beirat. Danke dir. Und von den Films, die ihr euch habt. Sechs, fünf, Schmerz, ein Ende. Und dann ist es so schön. Jetzt sehen wir das. Genau. Jetzt haben wir gesehen, davor war das Schwammig. Okay, das heißt, Anna, also es ist richtig gut, wenn du solche Sachen sprichst. Ja, Anna? Bei dir, was sind die dritte und vierte Sehnsüchter von dir? Frieden und die vollkommene Zufriedenheit. Das heißt, dass du extrem viel dazulernen wirst in der Kommunikation, wie du immer mehr deine Zufriedenheit ausdrücken kannst. Und zwar in herausfordernden Situationen. Das können andere Menschen nicht. Andere Menschen müssen gute Umstände haben, damit sie zufrieden sind. Nee, das habe ich ja schon sehr lange so. Das ist die ganze Zeit schon so immer wieder. Ja, bei dir nicht. Du kannst richtig zufrieden sein, auch wenn du Herausforderungen hast. Und das ist deine Gabe von dir. Ja, das meine ich ja damit, dass diese Herausforderungen ja gar nicht bei mir aufhören. Dass das halt auch immer wieder irgendwie am Stück läuft, immer wieder irgendwas kommt jeden Tag, heute auch schon wieder. Und ich kann trotzdem aber in der Ruhe bleiben und auch in der Zufriedenheit. Also das ist wirklich, das habe ich schon selbst mal gemerkt, wo ich gesagt habe, mein Gott, was hast du mich schon tief gebracht? Also wo bist du schon tief mit mir gegangen? Das ist unfassbar. Also ich bin da schon immer wieder mal erstaunt, was er mit mir schon gemacht hat. Das ist unglaublich. Und in deine Sprache, indem du solche Sachen jetzt aussprichst, werden noch so wie Zwiebelschichten immer mehr noch so verschiedene Nürnzen klar. Also das ist gut, wenn du so etwas sagst, weil dann kannst du aufpassen bei dir und bei anderen. Ja, wenn sie von dir etwas bekommen zum Beispiel, wenn du ihnen geholfen hast. Ja, wie sehr können sie damit etwas anfangen oder wie sehr fokussieren sie noch darauf, was noch nicht ist. Und wenn dir das jetzt auffällt ab heute, dass sie gar nicht auf die 80% oder 60% schauen, was schon gut ist, so wie wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit 30, 60, 100 fältig gehen, dann dürfen wir unsere Kunden immer wieder erzählen, schauen wir mal, jetzt ist schon 30% gut. Also lege den Fokus auf die 30%, nicht auf die 70, was noch nicht gut ist. Ja, das stimmt. Ein großer Teil von deiner Berufung sein, deshalb habe ich gesagt, gut, dass du das gesagt hast, ja? Mhm. Okay, dann... Imgat, diese Wurzelbetreuung ist richtig spitze. Also ich kann mir auch richtig gut vorstellen bei dir, weil du so ein Quirliger bist und so eine Freiheitsliebende, ja, dass du das ein Teil von deiner Coaching-Programm machen kannst, sobald du aber eine Gruppe hast, ja? Dann würde ich Wurzelbetreuung nur für WIP Kunden machen, sonst gehst du unter. Also wir haben eine Kundin gehabt, die hat jeden Tag 3 Stunden Zeit nur für WhatsApp beantworten, also das geht gar nicht. Ja? Aber jetzt in dieser Phase ist es richtig gut, aber verspricht das jetzt nicht die Wurzelbetreuung, weil sobald du eine Gruppe hast, wird es zu viel sein. Sondern das ist jetzt einfach eine Überraschung, ein Gift, ein Geschenk dazu, ja? Damit sie das von dir nicht erwarten, weil sobald es von dir erwartet wird, wird es schwierig. Mhm. Wir müssen eine Last finden. Ja. Silvia, ich habe die Frage geschickt, weil der Kunde nächste Woche fertig ist. Ja, sage ich. Also ich habe bei Reinier nur deine eine E-Mail bekommen, weil ich konnte bei mir nichts sehen. Also dann sage ich noch einmal, wie du Abself verkauft. Also das habe ich beim letzten Mal auch im Call gesagt, also er ist jetzt fertig. Wenn du schon Kunden hattest, zum Beispiel Kosmetikkunden bei dir Anna, ja? Oder bei dir Video-Kunden, Firmkunden, ja? Oder bei dir Elke, alle Kunden, die du bis jetzt betreut hast, wo einfach auch eine persönliche Schiene entstanden ist. Oder bei dir Markus, die du schon energetisch unterstützt hast. Bei Danela gibt es auch solche Menschen schon, die du früher begleitet hast. Dann können wir mit diesen Menschen einfach ein Gespräch suchen. Oder er ist jetzt gerade fertig, dann ist ein Abschlussgespräch danach, ja? Mhm. Und dann bei diesem Abschlussgespräch erste Frage, was nimmst du mit? Was hat sich verändert? Also da richtig sich die Zeit zu nehmen, darüber zu freuen und sie zu feiern, wie viel sie umgesetzt haben, ja? Dann fragst du, was in deinen nächsten Schüttel ist, was möchtest du erreicht haben? Als nächstes? Dann sagt er auch was. Entweder musst du da helfen, dass die Träume größer werden oder die Träume sind gut. Mhm. Oder es könnte auch sein, dass sie Vorstellungen haben, was dran ist, das eigentlich für sie jetzt noch nicht dran ist. Mhm. Dann muss man ihnen das sagen, dass du das besser findest, was anderes. Mhm. Und dann, wenn du quasi, okay, ich habe richtig gute Schritte gemacht, das sind meine nächsten Ziele, Träume, Wünsche, da spürst du, du kannst helfen, dann sagst du ihnen, okay, und als nächstes kann ich dir helfen, diesen Schritt zu erreichen. Mhm. Und das war es eigentlich, das ist der Verkauf. Okay. Also was von ihm kommt, dass er es ohne mir probieren möchte? Wenn er das viel hat, der ist jetzt schon richtig gut weitergekommen. Also, du musst ausarbeiten, welche Schritte, also das kommt nicht, wenn du mit ihnen Schritte ausarbeitest, bei denen sie wirklich dich brauchen. Ah, okay. Also, wenn du reingehst in die Träume, Ziele, welche Schritte sind jetzt dran, ja, dann kann eigentlich das nicht kommen. Ich verstehe. Mhm. Und wenn das kommt, ich probiere mal jetzt alleine oder ich versuche mal alleine oder ich schaue mir noch einmal die Videos an in der Facebook-Gruppe, da ist noch so viel, was ich nicht angeschaut habe oder sowas ähnliches, ja. Da kannst du sagen, du, du kannst das gerne machen. Unsere Erfahrung ist das, also wenn wir sehen können, wer welche Videos anschaut, ja, in dem Mitgliederbereich. Dass die Menschen danach nie mehr etwas anschauen, weil der Alltag sie holt. Und sie sind innerhalb von zwei Wochen bei einem anderen Coach, weil das was Neues ist oder was auch immer, ja. Aber sie schauen nicht mehr in den Mitgliederbereich rein. Mhm. Okay. Und falls er noch nicht genug sieht, was sie verändert hat, wenn er die Erfolge noch nicht genug erkennt. Dann gibst du ihm. Dann kannst du dich erinnern, das war so und so und wie ist das jetzt? Also, da fragst du nicht rein. Also, du sagst nicht, aber das ist schon besser, aber das ist schon besser, das machst du nicht. Sondern kannst du dich erinnern, wie das war, dann und dann? Ja. Und wie ist das jetzt und dann sagen sie selber? Ja. Mhm. Sehr gut. Da kommt sie auch von, ah ja, stimmt, ja, das war auch schon, ah, das war auch, ja, stimmt auch. Ja. Vor allem auch bei dem Upsell ist wichtig, dass wir die Leute auch sagen, wir haben einfach auch selber erfahren, dass wenn, wir sind ja jetzt nur eine kurze Zeit zusammen gewesen, dass wenn Menschen wieder aufgehört haben, dass sie sofort wieder weiter runtergegangen sind und man braucht einfach eine gewisse Zeit, um einen Continuanz zu bekommen, um einen Automatismus zu entwickeln, wie man besser weitergehen kann. Und deswegen empfehle ich immer meine Kunden, dass wir noch einen Schritt weitergehen. Mhm. Was verkaufst du denn eigentlich für ein Ziel? Also, wenn wir was verkaufen, verkaufen wir ja eigentlich ein Ziel oder ein Ergebnis. Welche Ergebnisse verkauft man denn, dass man sagen kann, so jetzt sind wir fertig? Ja, beantworte mal eben gar diese Frage, was ist bei ihm das Ergebnis? Bei ihm war das Ziel, er hat schon so viel, bei seinem Posts, er hat manchmal 1000, 2000 Likes schon und Kommentare und er kann einfach die Leute nicht abholen. Er hat die Leute nicht abholen können. Und ich habe ganz genau gesehen, was er falsch macht, also was er nicht richtig macht und ich habe gesagt, da kann er mir richtig gut dabei helfen, damit er sich abholen kann. Und er steht jetzt aber immer noch bei dem Punkt, dass er viel zu viel gratis coacht und das ist jetzt der Schritt, wo er aufhören darf damit. Und was hat er erreicht? Naja, es ist ganz viel Bewusstwerdung darüber passiert. Eben, dass er das, dass er nicht mehr mehr so viel reden darf mit den Menschen. Also, er redet weniger, sehr gut? Ja, er redet weniger, genau. Und er hat schon ganz viele Zums mit den Kunden, also Gespräche. Sehr gut, mehr Anfragen. Genau, mehr Anfragen. Und seine Posts haben sich jetzt schon so verändert, dass die Leute wissen, er bietet auch Mentoring an, er unterhält nicht nur die Leute. Richtig gut, okay. Dann kann er schon Bedarf erwecken, das ist gut. Genau, genau. Also, dann ist es ganz einfach zu verkaufen. Also, du sollst rein fragen, wie war das, wie viel Kurs hast du gehabt oder wie viel Lives hast du gemacht, wie viel Post hast du gemacht, ja? Aha, und jetzt 50% weniger, cool. Also weniger reden, oder hast du eine Stunde geredet und jetzt halbe Stunde, cool. Also, großes Ergebnis. Aber wie das Fragen, das er sehr kennt. Also, nicht sagen, sondern ihm fragen. Wie war das vorher, wie lange hast du geredet und wie ist es jetzt? Ja, und was jetzt folgt mir ein, was er noch erreicht hat und zwar, er hat immer glaubt, er hat die falschen Menschen um sich. Und da habe ich mir dabei auch geholfen, dass das nicht die falschen sind, dass das schon die ersten richtigen sind, die da herumkreisen und kommentieren. Und das andere ist mit den Leuten, die das geredet haben, da habe ich mir auch schon extrem dabei geholfen, dass das nichts ausmacht. Genau. Okay, da sind fünf Ergebnisse. Und er muss deshalb weitermachen, weil jetzt noch das E-Typ fährt. Also, es ist schon eine gigantische Verbesserung, aber wenn er jetzt noch nicht lernt zu verkaufen, dann helfen ihm diese fünf Ergebnisse nicht. Genau. Du bist ja jetzt gerade in die heißeste Phase, wo es am schlimmsten ist, aufzuhören. Ja. Und ich kenne ihn ja durch einen anderen Kurs von so einem Schweizer Bewusstseinsforscher. Und jetzt ist er schon fast zu weit, dass er hat einmal einen Kommentar gemacht. Habe ich jetzt erst gesehen, dass der wieder kommentiert hat, dass er dem schon was verkaufen kann? Richtig gut. Sehr gut, ihr seid geil. Genau. Gefällt mir. Ja, mir auch. Und Ralf, hat das jetzt geholfen? Wir hören dich nicht. Macht dich klar. Mir ist nicht direkt, weil ich sage mal, du siehst die Erfolge ja, während du mit dem Kunden gehst. Aber am Anfang, wenn du etwas verkaufst, dann gibst du dem Kunden ja das Gefühl, dass er sein Ziel erreicht. Und die Frage ist halt, wann ist das Ziel erreicht? Also, wann bist du fertig? Das ist eigentlich die Frage, weil ein Absell ist ja nur dann möglich, wenn dein erster Verkauf abgeschlossen ist. Und die Frage ist halt, wann hört man auf? Es war so. Ich wollte da kurz was darüber sagen. Also, wegen dieser Ziele, es geht ja darum, dass wir herausfinden, was Sie aus Ziele haben. Also, wir sagen ja nicht, welches Ziel wir mit Kunden machen, sondern wir helfen, das ist ja auch bei dem Verkaufsforscher. Also, du verkaufst nicht ein Ziel, sondern was für ein Ziel hat der Kunde? Welchen Weg will er mit dir gehen und was ist das Ergebnis? Und wann bin ich als Coach fertig, dass ich sagen kann, jetzt haben wir im Prinzip dein Ergebnis? Möchtest du? Nein, mach mal. Also, diese Ergebnisse wachsen ja auch, während wir mit den Menschen coachen. Und wenn wir spüren, es gibt einfach eine Sicht, wo er weiterkommen möchte, wo wir wissen, dass wir nicht helfen können, dann würde ich nicht mehr weiter machen. Aber wenn noch Ziele hat, wenn wir helfen ihm seine Ziele und das, wo er hin möchte, wenn das Sachen sind, wo wir spüren, das sind genau die Sachen, wo wir sie helfen können, dann machen wir weiter. Ich führe dich wieder nicht. Dich wieder ausgeschaltet. Jetzt. Ja, ich meine was anderes. Ich meine einfach den Punkt, wenn wir ihm ein Paket verkauft haben für sagen wir mal 5000 Euro. Wann bin ich fertig? Ja, da gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder ist das 5000 Euro Paket für fünf Monate oder drei Monate. Und wenn die drei Monate vorbei sind, dann bist du fertig. Also, es hängt davon ab, wie du das am Anfang mit den Menschen ausmachst. Und dann kann man noch Verlängerungen machen, wenn sie zum Beispiel noch nicht fertig sind. Das machen sehr, sehr viele. Das ist eine Möglichkeit. Oder man kann das machen, dass wir Ergebnisvereinbarungen haben. Also, wenn du zum Beispiel dein erstes 10.000 verdienst, dann bist du fertig. Also entweder Zeit oder Ergebnis, um die Enden anzugeben. Und was noch ganz wichtig ist, ist wegen Absell, dass die Menschen nach dem Coaching haben andere Probleme durch das Coaching. Und unsere Berufung, also zum Beispiel, wir haben nicht das Problem gehabt vor einem Jahr, dass wir Team aufbauen müssen. Wir hatten nicht gehabt. Und jetzt haben wir das Coaching erfolgreich gemacht, das erste. Und jetzt haben wir das Problem Team aufzubauen, also die Herausforderung. Das heißt, wenn wir ein Problem geröst haben, dann haben die Menschen ein anderes Problem. Und wenn wir das lösen können und wollen aus der Berufung, dann können wir weiterhelfen. Wenn nicht, dann schicken wir sie weiter zu anderen. Deswegen haben wir ja auch unser Absell gekauft bei unseren Coaches, wo wir gekocht werden. Das ist auch 15 Jahre. Mai haben wir angefangen, jetzt ist es ja. Mai, also über ein Jahr schon mit einem kleinen Projektprogramm. Dann haben wir schon ein größeres und mittendrin haben wir dann schon jetzt das noch größere gekauft. Und dann ist es auch noch so. Weil einfach auch unsere Bedürfnisse sich einfach geändert haben. Unsere Probleme haben sich verändert. Und wenn wir dann wissen, okay, die können uns da auch helfen, genau in diesem Bereich, weil die ja auch dort durchgegangen sind. Wenn die Kunden das spüren, dass du sie da helfen kannst, weil du auch da schon deine Schritte gemacht hast, dann werden sie auch weiterbuchen. Bei mir war es jetzt konkret so, dass er eigentlich das Ziel kann man einerseits sagen, dass es nicht erreicht hat. Wo ich gesagt habe, genau da hüfert er. Und gleichzeitig habe ich auch zu ihm gesagt, also sechs Wochen. Und ich kann da aber nicht sagen, wie schnell du beim Umsetzen bist. Also den Druck habe ich komplett weg. Dadurch, dass er auch eine Verantwortung mittragen kann. Und er hat es ja nicht einmal geschafft. Ich habe gesagt, er hat einen Call in der Woche. Er hat es ja nicht einmal geschafft, einen Call auszumachen, weil er auch so Freiheitsleben ist. Und das hat ihm alles eingehängt, so viel Stress mit sich und so weiter. Und dann habe ich geschaut, was mache ich damit. Und habe so das geschaffen. Und ich glaube, ich bin jetzt auch ganz schön gewachsen mit dem Stretch. Wie ich damit umgehe, wenn das nicht so ist, wie ich das glaube oder mir vorstelle. Und ich kann es natürlich eben schon auch sagen, wir konnten auch noch nicht weitergehen, weil zuerst ein paar andere Sachen einfach geklärt werden müssten. Und einfach, wo du zuerst gewachsen bist, das wusste ich von vornherein nicht. Aber da sind schon ganz große Sachen passiert bei dir. Und auch mit diesem Thema ist auch ein Thema, wo du ihm helfen kannst. Du sagst, okay, wenn du Menschen coaching möchtest, brauchen die dann von dir einen Termin? Und ist es da wichtig, auch Termine auszumachen und zu halten? Das wäre auch ein Thema, wo du auch weitergehen kannst mit ihm. Aber wenn er coaching möchte, dann muss er auch Termine machen. Ja, also bei ihm geht es darum, er hat drei Segelschiffe, dass er das am Segeltboot machen mag, das coaching. Und ja. Ist doch gut. Also noch etwas möchte ich sagen. Wir empfehlen immer wieder ein Basiskouching-Programm zu haben und ein Abserl und nicht mehr. Also es ist nicht so, dass wir die Menschen ein Leben lang begleiten wollen. Sondern einfach nur ein Basiskogramm haben und dann ein Abserl und das reicht total aus. Und wenn sie noch andere Probleme haben, ja, dann dürfen sie zu anderen gehen. Weil es ist einfach nicht machbar für dich, wenn du fünf coaching-Programme hast. Und so ist es quasi ein Programm, was quasi Phase 1 und Phase 2, 3 hat. Also das ist alles ein Guss, was wir machen. Und aber nicht mehr, weil dann macht ich das total kaputt. Dann heißt du nicht mehr ein Business, das in deinem Leben passt, sondern du musst dich verbiegen und das ist nicht gut. Das gehört noch zu der Frage voran, ja. Und ich habe lange so einen Widerstand gehabt, Menschen länger zu begleiten, weil ich sie nicht abhängig machen wollte von uns. Und deshalb haben wir sie am Anfang nach drei Monaten verscheucht. Du bist fertig, drei Monate, jetzt geht einen Weg. Und ich habe gesehen, ich darf klediger sein, weil nicht jeder schafft, dass in drei Monaten oder in fünf Monaten oder in sechs Monaten. Und ich wollte dieses zeitliche einfach rausnehmen. Und dann haben wir gesehen, dass jetzt die Menschen, die wir jetzt früher begleitet haben vor Jahren, ja. Und vielleicht ein Jahr lang haben wir sie begleitet. Sie machen Automatismus mäßig, wie sie mit Sorgen umgehen, wie sie mit Problemen umgehen. Also das heißt, die haben genug Zeit mit uns verbracht dazu, dass diese Themen in die Ruhe einzukären, aus der Ruhe geführt zu sein, um Sitzungskraft zu haben, aus der Ruhe heraus. Also das haben sie einfach gut drauf. Aber dazu brauchen die Menschen ein bisschen Zeit, weil normalerweise werden sie auf Leistung getrieben. Und was wir machen mit Business, das gibt es normal nicht. Dass wir die Menschen ausbremsen, ja. Also das macht kein Business Coach. Dass wir sagen, okay, du bist krank, dann erholt er dich. Mach mal zwei Wochen Pause oder so was. Also wo gibt's so was, ja. Was ist? Nichts. Ich bin wohl angeschaut. Okay. Dann war noch eine Sache. Wir haben schon sehr viele esoterische gehabt. Leute, die uns erzählt haben, sie haben Drogenprobleme oder Selbstmordgedanken oder ganz schlimme Sachen, Depressionen. Und ich habe immer wieder mich oder Gott gefragt, sollen wir diesen Menschen helfen, weil das meinen Überstiegen hat. Oder auch so buddhisten oder so wirklich. Entschuldige, das ist gar keine Frage. Mach ich jederzeit. Da habe ich gar kein Problem mit. Das Ding ist nur, wenn jemand als Geschäftsmodell Hexe hat, dann bedeutet das, dass ich, dass es einfach das Geschäftsmodell an sich komplett geändert werden müsste, damit ich ihr wirklich helfen kann. Das ist die Basis. Eigentlich jetzt, sie ist mit hinduistischen Gottheiten zusammen und führt ihre Kundinnen und Kunden an diese Götter. Herr Hahn verdient sehr gutes Geld, ist Millionärin, aber das tut sie halt. So und wenn ich jetzt mit ihr arbeite, dann kann ich ihr nicht sagen, wie sie damit noch erfolgreicher werden soll, sondern ich kann ihr noch sagen, hör auf ein Kerom. Nein, nein, nein, nein, nein. Also die Frage habe ich schon gut verstanden, weil nicht unser Job ist es, die Menschen aussortieren, sondern dein Job ist es jetzt rauszufinden, so viel ich weiß, da war etwas mit dem Mann und mit den Kindern. Das heißt, wenn sie sagt, ja, ich habe ein Problem mit meinen Kindern oder mit meinem Mann, du fokussierst nur auf diese Sachen und du vertraust darauf, dass sie dadurch zum Beispiel Jesus kennenlernen, dass er ihnen hilft. Und danach ist es ihre Verantwortung, weil sie mit ihrem Business machen. Das ist gar nicht dein Business. Das heißt, weil wir manchmal hadern, sollen wir mit jemanden zusammenarbeiten oder nicht und das wird jeder haben. Und die Antwort ist, du darfst nur deine Spielregeln fokus also kommunizieren und dann entscheiden sie sich und da sehe ich immer wieder die Führung Gottes. Also zum Beispiel, meine Kunden sind ja auch die, die den nächsten Erfolgslevel schaffen wollen. Und wenn ich hier beim nächsten... Nicht bei Ihnen, nicht bei Ihnen, die haben Beziehungsprobleme. Also dafür dich nicht mehr als ein Urwerk kaufen. Also das ist das, was Sie eigentlich verkaufen. Gute Beziehung. Ja, dann brauchen Sie dich. Das Sie verkaufen das selber? Ich weiß, aber es ist so in dieser Welt, also wo wir zum Beispiel im Coaching drinnen sind, ja. Da sind Millionen drinnen, die jetzt sich umpositionieren. Weil Sie sagen, dass das, was Sie bis jetzt gemacht haben, das können Sie einfach nicht mehr hören. Die sind so in der Not. Ja, Sie geben nach außen alles heile Welt. Aber dann erzählen Sie, worum es eigentlich bei Ihnen geht. Und deshalb sage ich, nicht du entscheidest drauf, sondern du sagst, du findest, was ist das Problem. Sie müssen da sagen, ich habe Probleme mit meinem Kind. Da sagst du, ich kann dir helfen. Ja, und wenn Sie kommen, dann ist das die Führung Gottes. Wenn Sie nicht kommen, dann bist du für Sie nicht berufen, aber entscheide du dich nicht. Und kopfe nicht darüber. Das ist für jeden total wichtig. Daniela haben wir gehabt mit den Ärzten, ja, die Ärzte. Die Therapeuten, ja. Ich finde, das ist nie jemanden aus Sortieren, sondern das ist das Schönste, finde ich. Wir können immer wieder sagen, das sind meine Spierregeln. Spielst du mit oder nicht? Und dann bin ich sicher, dass die Menschen, die meine oder unsere Spierregeln annehmen, für die sind wir vorbereitet. Und deshalb ist das so leicht. Okay. Du hast schon zu weit gedacht mit Business und mit solchen Sachen. Gar nicht so weit denken. Okay. Gut, danke. Auch wenn du siehst, wie Josef, der Fahrer, auch erfolgreich gebracht hat, der war auch nicht auf christlicher Weg unterwegs. Gerade die Fahrer, die hat mir auch mit ihrer ägyptischen Götter und Götzen usw. trotzdem hatte sie, hat er ihm geholfen. Und der Fahrer hat gesehen, dass alles, was er berührt, Erfolg hat. Und dadurch hat er gesehen, dass Gott mit ihm war. Also, dadurch wurde auch Gott sichtbar für den Fahrer-O. Naja, und er hat den Fahrer-O auch genutzt, also Gott, um seinen Volk zu segeln. Genau. Wir dürfen uns Freunde machen mit der unrechtmäßigen Mammon in der Welt. Damit sie uns helfen in Zeiten, wenn es uns nicht so gut geht. Finanziell zum Beispiel, wenn sie so viel haben. Guten Preis, musst du sagen. Also mindestens 10, 15.000 kannst du da ruhig sagen. Also wenn es darum geht. Sonst nehmen sie dich gar nicht ernst. 20, mindestens. Also wenn jemand millionär ist, also mindestens 15, 20. Ja gut, das ist sie. Er ist eigentlich so in ihrem Schatten. Das ist gut. Wenn er das sagt, ich bin im Schatten meiner Frau und... Er sagt ja nicht. Okay, gut. Dann kann man damit nichts anfangen. Er weiß es vielleicht noch nicht mal, aber man sieht es ganz offensichtlich. Und in dieser... Die Sorge, die wir da haben, auch mit den Menschen, wenn wir wissen, dass es da einfach auch andere Geister unterwegs sind, dann können wir in diesen Momenten auch in unseren Coachings einfach die Geister trotzdem den Platz weisen. Da nichts zu suchen haben, wo wir sind. Wenn das Licht ist, hat Finsternis überhaupt keine Macht. Da können die Geister da sein. Und unsere Kampf geht ja nicht gegen Fleisch und Blut. Deswegen hatten wir letztens, ich weiß noch, ob ich es bei euch in der Gruppe auch erzählt, hat mir dann eher paar, wo es auch darum geht, gegen das Thema... Ja, mein Mann macht immer noch dies und meine Frau macht immer noch so. Und wenn das nicht verändert wird, dann ja. Es geht wirklich um den Geister, den ihr ansprechen sollt. Nicht der Ehemann, nicht die EFV. Weil, wollt ihr so sein, wie ihr seid zu eurem Ehemann? Wollt ihr so sein, willst du so sein zu deinem EFV? Dann haben sie gesagt, nein. Dann wissen wir schon, dass es nicht fleischliche Art ist. Deswegen war, weil du auch Heike vorher gesagt hast, Herausforderungen in der Ehe. Es geht niemals gegen den Menschen. Elke, Elke, diese Herausforderungen in der Ehe. Es geht niemals um den Menschen. Jeder möchte das Richtige tun und das Richtige machen. Aber es funktioniert noch nicht. Das Auftrag ist, im Geister aufzustehen und die Geister, die dürfen gehen. Die dahinter stecken, die versuchen, irgendwie Unmut zu machen. Die versuchen, die Atmosphäre zu versauen. Es geht immer nur unser Kampf gegen die Geister dahinter. Wenn ihr jedem fragst, weil ihr möchtest so sein zu dem und dem, sagt jeder, nein. Warum machst du es? Ich weiß auch nicht. Ich möchte es anders machen. Sind die Geister, die dahinter gehen? Das ist wichtig für dich, der Teil. Es war der Josef Prinz, er hat es einmal erzählt, dass er auf einer Trasse saß. Da war ein Pärchen, ein paar Meter entfernt von ihm. Der Mann hat ihn angeschrien und schon fast handgreiflich geworden. Er hat gedacht, soll ich jetzt dagegen dazwischen gehen? Er hat gesagt, er war schon sehr groß. Aber in dem Moment hat er gespürt, dass er das Gott gesagt hat, der Geist spricht den an. Und er hat einfach in sich gesagt, du hast zu verschwinden von diesem Mann, lass ihn mir in Ruhe. Ich herrsche hier auf diese Trasse. In der Sekunde hast du gesehen, wie der Mann Schulter hat fallen lassen, ruhig geworden ist. Er hat sich entschuldigt, was seine Freundin umarmt hat und seitlich weiß auch nicht, was über mich gekommen ist. So stark ist das mit diese Geister, die dahinter stecken. Wir sehen aber, diese Menschen, das ist für uns natürlich immer viel realer, wenn der Mensch uns gegenübersteht und so und so reagiert. Aber trotzdem geht es um den Geister hinter. Die dürfen wir, da haben wir die Autorität bekommen. Wir haben den höchsten Geist in uns, den heiligen Geist. Und er macht keinen Sharing mit anderen Geister. Home Sharing oder sowas. Also wenn du auch vom heiligen Geist gefühlt bist, du kannst nicht mit anderen Geister gefühlt sein. Sie können sich nicht voraus und attackieren. Aber der heilige Geist macht keinen Home Sharing. Der Home Sharing ist wie ein Haus wohnen mit mehr Leute. Das macht den heiligen Geist nicht. Also kein Heilige Geist. Keine WG. WG, genau das Wort habe ich gesucht. Und er zieht sich zurück. Der heilige Geist hat diese Kraft. Die anderen Geister sind weit unter unsere Füße. Und desto mehr wir das uns bewusst machen, desto schneller haben wir auch diese Durchbrüche. Auch Angriffe, wenn immer wieder Negatives auf uns zukommt. Das ist nicht von Gott. Da dürfen wir herrschen und sagen, von Stopp. Mir zu mir kommt ab jetzt nur noch Gutes. Okay, und dann Markus. Das ist jetzt eine gute Situation. Ich möchte gerne einen neuen Vertrag, wo ich meine Arbeitszeit sehr bestimme. Also keine Anwesendtheitspflicht oder sowas habe. Und Provisionenbekommen. Damit könntest du dich freispielen. Ich habe mich auf die Hand, die ich für die Arbeit, die ich habe, und die ich für die Arbeit, die ich habe, und die ich für die Arbeit, die ich habe, weil damit könntest du dich freispielen, dass du einfach mit weniger, weil du einfach ein Gunst begünstigt her bist, der Lieblingssohn von das. Dann kannst du einfach viel bessere Umsätze haben. Kannst du dich erinnern an die Lisa aus Algoi, mit dem Luxhaus, mit dem Sigmund. Damals vielleicht noch. die die Luxus-House aufpasst. Was war mit der noch mal? Ich erinnere mich jetzt gerade nicht. Also die hat querscht, also die hat drei Kinder und hat der Mann, hat sie verlassen und dann war sie quer einsteigerin und sie hat begonnen Luxus-House zu verkaufen und unter den Frauen wurde sie innerhalb also unter den zweitgrößten Umsatz macht sie für die Firma. Und die ist dann zu einer anderen Firma gegangen, also diese Position ist richtig, richtig gut und mit Lisa haben wir über solche Sachen geredet wie mit euch. Ja, das ist deine Freundin von mir, sie hat mich nach Spanien eingeladen, weil sie Reiche verwandten hat und die Reichen verwandten haben für die drei und für die zwei Frauen alles bezahlt. Also es war wirklich cool und wir haben am an der Küste gewohnt, so fünf Meter vom Meer. Also das war richtig schön und es geht nur darum, Markus du hast es drauf, dass du mit wenig Aufwand sehr viel erreichen kannst. Ja und deshalb ist es wichtig, dass du dich jetzt zeitlich im Vertrag freispierst, schriftlich und auch, dass du Provision bekommst. Super, danke für den Entput. Bitte und was noch ganz wichtig ist, Gespräche zu schicken, die du hast. Weil ich wirklich jetzt möchte, dass du dein erstes 5000 Euro Paket verkaufst. Okay und Eke, ich habe noch zu dir etwas, was Rainer angefangen hat zu sagen, ja über was in der Ehe ist. Also für euch alle, die hier in unserem Coaching seid, ihr habt die Verantwortung voranzugehen. Also ihr habt so eine Verantwortung, weil wenn du deine Berufung jetzt suchst, dann ist dein Job voranzugehen. Ja und wenn du vorangehst, das wird den anderen oft nicht gefallen. Töchtern oder was auch immer. Ehe man, was auch immer. Und unser Papa im Himmel möchte erst, dass wir unseren Platz einnehmen, ja. Aber Eke, du bist normal humorvoll. Also ich erlebe dich humorvoll und lustig. Das heißt, wenn du zu Hause mehr Raum für dich einnimmst, bitte macht das liebevoll, humorvoll lustig. Okay. Weil wenn du da, wir manchmal Frauen, wenn wir etwas erkennen für uns, dann können wir das richtig hart unserem Mann sagen. Sehr hart. Und die Erkenntnis ist gut, aber in der Ehe geht es mehr um das Wie. Weil jeder hat normalerweise recht, ja. Also jeder sagt was Gutes, also hat was auch Gutes meint, was Gutes. Aber das, auf das Wie kommt es an? Und ich kann Erkenntnisse liebevoll sagen, ja. Oder ich kann richtig schneiden sein. Ja. Ich habe jetzt im Agen meinen, wir Frauen können richtig schneiden sein. Also ich hatte wirklich sehr viel dazu gelernt, weil Reigny hat das nicht mit sich selbst machen lassen. Und er hat mir gesagt, dass das, was ich sage, ist gut. Aber wenn ich das ungeduldig ihm sage, dann kann ich alles alleine machen. Und da wurde ich nüchtern, weil ich nicht alleine die Sachen machen wollte. Einen Tag bevor zehn Gäste kamen und gekocht werden. Das war schlimm. Und sieb, ihr wollt ihr sagen, wie ich das zu machen habe und zu tun habe. Dann machst du es. Schnell Ruhe. Bei uns ist es umgekehrt. Bei uns ist es umgekehrt. Na es ist sicherlich in der Verantwortung ist es vielleicht umgekehrt, weil andere Gaben habt Aber wie du das gesagt hast, Elke, dein Gesicht war nicht fröhlich. Wow, ich darf jetzt Raum einnehmen. Wow, ich habe jetzt eine Erkenntnis gehabt, wie cool das ist. Ich freue mich, dass ich das meinem Mann sagen kann. Aber wenn ich Raum einnehmen, da wird es für mein Mann noch schöner für ihm. Weil du wusstest ja auch, wir dürfen ja auch für unsere Männer denken. Wir dürfen nicht nur für uns denken. Stimmt. Weil dann ist man wieder Egoist, sondern geht das auseinander. Deswegen auch diese, schau dir immer wieder an, was hat, macht wieder in eurer Ehe diese Herausforderungen. Das ist nicht dein Mann. Und es ist auch nicht du. Die Geister dahinter, die sind es. Deswegen, wir haben da manchmal so ein Gefühl durch meine Frau, kann ich jetzt nicht das und das machen und das und das ausleben. Und jetzt muss ich dafür kämpfen, dass ich jetzt mein Raum bekomme. Und wenn schon das Wort kämpfen da ist in unseren Gedanken, ich muss dafür kämpfen, dass ich das jetzt einnehmen kann. Dann sind wir im Kampf und dann sind wir im Krieg. Und das ist nicht von Gott. Und die Männer sind ganz einfach, weil sie einfach auf Liebe reagieren und auf alles andere nicht. Das heißt, wenn wir die Sprache der Liebe sprechen mit ihnen, liebevoll, auch ich kann reine Sachen sagen, die nicht angenehm sind. Aber wenn ich das in Liebe sage, kann er nehmen. Wenn ich das nicht in Liebe sage, dann haben wir zwei Tage vielleicht Pause, Stress, was auch immer. Schweigen, bis die Emotionen runtergekommen sind. Und darauf kommt es einfach an, dass wir lernen, Jesus hat die Sachen immer aus Liebe gesagt, aber sehr klar, er war der Klarste, den ich kenne. Es kommt alles ansprechen. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir lernen, unsere Sachen so, also unseren Platz so einzunehmen, dass wir dadurch nicht Schaden anrichten. Und seht ein Mann nicht aus Feind, sondern immer auf Augenhöhe. Er ist richtig und du bist richtig. Und nur dann kann man zu einer richtig tolle Beziehung kommen. Wie machst du das? Sagst du dann Geistesunfreundlichkeit verschwinde oder wie machst du das? Aber nicht so, dass dein Mann das hört. Weil es geht dir nicht um Mann. Soll ich sagen, einfach du Geister, das jetzt stören möchte, ist auch egal, wie er heißt. Legionen gehe. Jesus hat dann mit einem Wort eine ganze Legion von Geister ausgetrieben aus einem Mann. Also wenn wir nicht den Namen wissen, dann sag einfach, ihr volle Geister, ihr blöde Geister, ihr habt hier nichts zu suchen. Ihr seid weiter unter meiner Füße, in unserem Haus habt ihr nichts mehr zu suchen. Oder wenn er auf Ordnung pocht oder sehr kritisch ist, ja was ich schon weiß, dass du das erzählt hast, dann kannst du auch lachen und Humor vollneinsagen. Du weißt, hat sie, bis dann mache ich gerne Ordnung, aber dann ist es dein Job, wenn du das besser haben möchtest. Und beim lachen, denk immer wieder dran, du lachst nicht, dein Mann aussortet den Geister hinter. Das mögen die überhaupt nicht. Wir haben sie auch noch auslacht. Und es geht immer nur um die Situation, es geht nie um die Person. Die Situation, die dürfen sich verändern. Oder einfach dieses Beispiel auch immer wieder, was du gönntelbringst, wenn du Licht, dir bewusst bist, dass du Licht bist, dann hat dich Finsternis da überhaupt nichts zu suchen bei dir. Weil du Finsternis überhaupt keine Kraft hat. Es ist nur der Abwesenheit vom Licht. Wenn du mit deinem Mann in einem kleinen Raum sitzt, in einem kleinen Camper oder größeren Camper, aber in einem Raum, dann ist eine andere Situation, eine andere Atmosphäre, dann ist es wichtig, dass du dir dein Licht bewusst bist, weil dann hat es andere zu gehen. Also wenn andere Geister uns noch angreifen können, sind wir uns unsere Macht und unsere Kraft, die Jesus uns gegeben hat, nicht bewusst. Oder zum Beispiel Ordnung bei euch ist ein Thema, du bist ein Ordnungsgoach. Dann kommt er und ist viel pedantischer. Und Ordnung ist immer eine Frucht, nie die Wurzel. Also das ist immer ein Endergebnis. Das heißt, du kannst in schönen Momenten mit deinem Mann darüber reden, warum ist das für dich wichtig? Wie geht es dir dadurch, wenn es Ordnung ist zu Hause selbst? Und könnte es sein, dass wir diesen Punkt auch anders lösen können, dass du das hast, was du haben möchtest. Also da kannst du mit ihm auch in ein Gespräch reingehen, in ein Coaching, wo du deinen Mann botest, damit er mit diesem, damit er auch bewusst wird, was macht er eigentlich mit Kritik? Was macht er, wenn er fordert? Was macht er, wenn er verlangt? Weil wenn wir erwarten, verlangen und fordern, dann ist Widerstand die ganz normale natürliche Reaktion. Und er darf lernen seine Ziele anders zu erreichen. Das ist sein Job. Und du kannst sagen, wenn du forderst, wird es nicht besser. Aber liebevoll musst du sagen. In jeder Beziehung gibt es etwas, was der andere von dem anderen, bei der einen von dem anderen will. Und das größte Problem ist es, dass wir das durch Erwartung, durch fordern, durch Vorwürfe, durch Meckern, und das sind einfach nicht die Methode von Gott, nicht die Methode von ihm. Und deshalb funktionieren sie nicht. Und Ordnung bei dem einen heißt nicht, dass das gleich Ordnung bei den anderen heißt. Aber du musst ihnen ein bisschen Coaching erklären, reinbeziehen in deine Gedanken. Lieber. Was macht es mit dir, wenn er dir das sagt? Wenn du sagst, du ich fühle mich immer wieder, dass ich nicht genug bin für dich. Sicher wieder, dass du dich als nicht genug fühlst. Aber vielleicht weiß er gar nicht, dass diese Sätze dazu führen, dass du das Gefühl hast, du bist die letzte Hausfrau, obwohl du Ordnungsgutsch bist. Ich habe ja gar nicht das überrascht. Es geht für ihn nicht zusammen. Und wir haben auch schon ein Ehepaar bei uns gehabt auf der Couch. Und sie hat dann nach einer Stunde, was mich einfach stört, ist, dass mein Mann mich niemals lobt. Während diese ganze Stunde hat er mindestens zehnmal seine Frau gelobt. Aber nur weil eine Sache nicht richtig war, fällt das manchmal gar nicht auf, dass man mal was Gutes zu hören bekommt, dass ein anderer was Schönes sagt. Aber so darauf fokussiert ist auf die Sache, die nicht funktionieren, anstatt auf die Sache, die schon funktionieren. Auch in diesem Teil ist es wieder ganz, ganz wichtig, was wir vorher gesagt haben, die Fokus auf dem, was schon gut ist. Weil dann wird das wachsen. Alles, worauf wir unsere Fokus legen, das wird wachsen. Wenn wir immer wieder sagen, das machen sie noch nicht richtig, das ist noch falsch, das ist noch ungenügend, dann werden wir immer mehr sehen, was da noch nicht passt. Aber wenn wir sagen, das geht schon, super, das klappt schon. Und dann haben wir noch zwei kurze Sachen zu ihm gehabt, zu deinem ersten Gespräch. Da hast du gefragt, quasi, sie macht eine Ausbildung, sie macht eine Ausbildung, ja? Was ist aus Blockarten oder was ist das? Blockarten zu lösen. Genau. Ich würde einfach fragen, weil du gesagt hast, sie hat schon so viele Ausbildungen. Ich würde fragen, warum machst du gerade diese Ausbildung? Weil dann erzählt sie, ich möchte damit Geld verdienen oder sie erzählt, ich möchte meine Blockarten lösen, ja? Und dann sagst du, und welche Blockarten möchtest du lösen? Also dann kannst du weitergehen auf einem schönen. Ja, genau, danke. Und der andere, der sich an jedem stört, und du hast mit ihm diskutiert, das ist was, du kannst es sagen. Es ist mir erst nachher aufgefallen. Ich war so drinnen und erst wie er ging, und ich habe gemerkt, wir haben mich so drücken lassen von ihm, weil es immer die gleichen Themen sind. Okay, also entweder, also du bist da Frisöse und er ist der Kunde, oder? Da hast du zwei Möglichkeiten, entweder du, ich möchte, dass meine Kunden, die zu mir kommen, mit mir über richtig coole Sachen reden und nicht über Sachen, die über die sie sich aufregen. Was sagst du dazu? Sehr gut. Und dann könnt ihr eine Abmachung machen und dann, wenn er wieder reinfällt, er wird noch öfters reinfallen, aber mach nichts. Du kannst dich erinnern, wir wollen über coole Sachen reden. Das ist auch Frisöse. Ja, das habe ich auch schon zu ihm gesagt, vielleicht habe es nicht Schamant gesagt, ich habe irgendwie gesagt, ich habe es belehrend gesagt, ich habe gesagt, ich habe gesagt, na ja, man kennt das ja auch die Zeit, die kostbare Zeit, ich glaube, ich habe schon so gesagt, auch damit verbringen über was anderes zu reden, was Spaß macht, was schön ist. Und da ist man könnte. Genau, genau, und das ist ein kompletten Widerstand gegangen, wird er kranktig. Genau, du kannst einfach sagen, du bei mir, ich möchte einfach diese Atmosphäre hier bei mir haben. Ist das nicht viel schöner? Aber auch in vornherein kannst du schon viel machen in deiner Haltung, schon in dem reinzugehen, dass du sagst, heute wird ein wundervoller Tag mit ihm und ich gehe da, auch diese Geister dürfen bei ihm wieder gehen. Ich habe ab jetzt nur noch wertschätzende Kunden und wir können nur noch in wertschätzender Ton miteinander reden. Wir haben ja hier vor einem Jahr, sind wir hier, haben wir hier angefangen hier im Zell am See für unsere Kinder da zu sein in diese Ferienwohnungen. Einfach auch um den See zu unterstützen und da waren ganz viele Gäste, die haben hier wirklich schlecht gehaust. Also vor allem die Araber, manche haben fast auf dem Boden Feuer gemacht und zu kochen und so weiter. Da lag überall der Müll rum und alles dreckig und schmutzig im Bett und überall. Also es war wirklich auch bei den Autos, man hat einfach gesehen, Türen auf, eine Müll raus, Türen wieder zu und losgefahren. Und dann haben wir gesagt, na wir nehmen jetzt die Autorität auf, hier in diesem Haus werden nur noch wertschätzende Menschen kommen. Und wir haben hier jetzt Araber, ich habe diese Woche wirklich paar Mal sehr überrascht, also die war sogar noch sauberer, wie wenn Deutschen da waren oder Österreicher da waren, wo sie gegangen sind. Also es funktioniert und die Putzfirma bestätigt das auch. Weil wir, wenn dann manchmal mal hier oder da bleibt auch noch was liegen bei der Araber mehr und da war ich auch schon mal, habe dann gesagt, heute ist nicht so sauber. Also bei euch ist immer alles schön, immer alles sauber. Also es hat wirklich einen Einfluss, wie wir die Atmosphäre von vornherein schon bestimmen. Das hat wirklich Kraft. Und jetzt haben wir wirklich Araber, die bleiben hier eine Woche. Manche haben gesagt, du gibst mir mal eine Handynummer und dann ist sie weggefahren und dann hat er mir noch bedankt und so weiter und auch eigentlich kaum was gemacht. Also diese Vorbereitung schon für die Menschen, die zu dir kommen. Markus, das Gleiche machst du mit deinen zukünftigen Kunden, genauso sprechen, ja. Schnellentscheid in der Kunden, will ich Wertschütze in der Kunden, Umsetzungstärke Kunden, alles aufsprechen, was du willst. Da kann man nicht zu viel wollen. Unser Papa ist ein großer Papa oder möchte, dass uns gut geht, dass es durch uns viele Menschen gut geht. Jemka, wolltest du noch was sagen? Ja, ich merke, dass ich ganz oft schon richtig geladen bin, bevor er kommt. Du bist dran. Ich glaub, dann hat das schon geholfen, oder? Wie wir erwarten, kommt es auch zu uns. Es gibt ja diese Hiobsbotschaft. Der Hiob hat ja alles verloren. Der hat sich selbst gesehen, so wie ich es mache, ist alles richtig. Er war sehr selbstgerecht. Nur seine Kinder können ja gesündigt haben und für den muss er ja Opfer bringen. Es könnte ja sein, dass meine Kinder gesündigt haben. Er hat niemals gesagt, ich muss Opfer bringen, weil ich habe ja auch was Falsches gemacht. Und er hat Angst gehabt, dass deine Kinder was passieren. Und dann kamen die Hiobsbotschaften. Da kam der nächste Hiobsbotschaft, der nächste Hiobsbotschaft. Und zum Schluss, wo er zu der Erkenntnis gekommen ist, hat er gesagt, alles, was ich befürchtet habe, ist über mich gekommen. Und das können wir genauso umdrehen. Alles positive, was wir erwarten, werde ich erleben. Das ist, glaube ich, viel besser. Das positive erwarten, da geben wir da schon gute Energie rein. Sonst sind wir eigentlich genauso in den anderen falschen Geist. Richtig gut. Ich bin gespannt jetzt. Geht es ab, bei dir? Letzte Frage dann. Was nimmst du mit? Was hat dir geholfen? Ich nehme mit, dass ich den Fokus darauf habe, was verbindet uns. Und dass die Liebe zu den Menschen die Veränderung bringt. Sehr schön. Danke dir. Nächster. Ich nehme so für mich mit, dass ich mich auf die Probleme konzentriere und den Rest einfach dem Sein überlasse. Ich bin halt da, Probleme zu lösen. Und wenn das meine Gründen sind, dann kommt es zu Stande. Und wenn nicht, dann brauche ich mir auch keine Gedanken zu haben. Richtig gut. Sehr schön. Danke. Sehr schön. Danke. Ja, ne? Ja, ich nehme ein paar Sachen mit. Ich kann mich gar nicht so richtig entscheiden. Also zum einen finde ich gut nochmal diesen Hinweis mit dem Katholisch sein. Ich glaube, da ist noch was ganz Wertvolles. Was mir helfen wird, die Menschen gut abzuholen. Und da mehr in eine andere Denkweise zu bringen. Ja, es ist ein guter Weg einfach für die zu finden. Und ja, dort zum einen und auch nochmal der Hinweis auf diesen geistigen Kampf. Weil ich habe dieses Hörbuch von Joseph Prince mit diesem geistigen Kampf auch gerade schon dreimal gehört, glaube ich. Und ich komme immer wieder dahin. Und jetzt ist auch wieder Thema. Und einfach da zu gucken, dass auf der Ebene ganz oder eigentlich alles entschieden wird. Genau. Und da, ja, dass wir da in einer guten Position sind und schon gewonnen haben vom Prinzip. Ohne Prinzip. Ohne Prinzip. Ja, genau. Wir haben gewonnen. Genau, ohne Einschränkungen. Deswegen das Schönste an dem Buch finde ich das Cover. Geistliche Kampfführung. Und dann liegt jemand in einem Liegestuhl am Strand und schaut auf den Meer. Ja, genau. Geistliche Kampfführung heißt, der Kampf ist gekämpft worden und wir leben im Sieg. Und so überwinden wir die andere Geister. Früher, was wir früher alles gemacht haben, was Christi, das kann ich mir erzählen. Also, wo wir da laut geworden und geschrien haben. Also, das brauchen wir alles nicht. Es geht nur darum, dass es vollbracht wird. Du hast auch gesagt, dass das einfach ist, was uns alles gehört, zu ruhen. Sehr schön. Danke. Und zu den Problemen sprechen, wie Anna bei mir gemacht hat bei den Schmerzen. Die haben ganz klar die Schmerzen angesprochen und geschickt. Genau. Ja, so soll das ja auch so sein. Wir haben ja die Autorität in Christus und das, was er gemacht hat, das machen wir dann halt hier auf Erden weiter. Also, ich sehe das ganz klar. Ich habe gar keine Chance. So ist das. Da heißt du echt deine Erkenntnis. Da wirst du noch sehr viel helfen. Genau. Was nimmst du noch mit? Von allem ein bisschen wieder mal. Versuch mal eine konkrete Sache, weil es ist so wichtig, wenn wir was konkret ansprechen, was uns geholfen hat, dann kann das noch mehr wachsen. Ja, ich nehme schon mal das auch mit, wo der Ralf da so neugierig drauf war. Also, ich merke, dass immer wieder irgendwo da Parallelen bei uns beiden so sind, von der Neugier her oder von dem Wachstum her. Und das, was er gesagt hat, ja, was ist das Ziel? Wo wollen die hin? Wo wollen wir hin? Oder wo wollen wir das Ende nehmen? Oder wo ist das Ende? Was für eine Antwort? Ja, das halt wir erstmal durch die Probleme, die wir uns erzählen, einfach festsetzen, ob Zeit oder Geld entscheidend ist. Und wie die sich dann entwickeln, in welchem Stadium die stehen, kann ich dann entscheiden, ob ich den halt noch ein Paket anbiete, um halt vielleicht ein bisschen weiter zu machen. Und sehe dann vielleicht auch, wie weit ich noch gehen könnte. Richtig gut. Sehr schön. Danke dir, Adah. Gefällt mir deine Erkenntnis. Schönen. Markus. Ich hab mir mitgenommen, einer der letzten Sätze, also alles, das positive, was ich erwarte, werde ja erleben. Also, das hat sich ein Brent von mir jetzt, ne? Genau. Und dazu gehöre ich auch noch das Thema, dass man das auch ausstreckend wird, was man will. Also, das Denken einfach zu wenig. Ja, oder zu wenig effektiv. Sehen wir uns am 13. Weitere Fahrt. Ja. Ich freue mich auch. Ja, ich freue mich auch schon. Danke dir, Elke. Ja, ich nehme natürlich die guten Meinden. Tipps mit, wer? Und dabei ist mir eingefallen, dass ich ja Gott zentriert sein will. Nicht Menschen zentriert hilft mir auch sehr. Also, was will Gott? Nicht, was will ich jetzt da durchsetzen? Lieber Elke, du hast vorhin ein Buch hoch gezeigt. Ich zeige auch mal ein Buch hoch. Lieben, was ist, ist der absolute, in das Buch. Die Frau hat mehrere Bücher geschrieben. Die Byron Katie. Und es geht zum Vierfragen. Und der Kern oder die Essenz ist eigentlich, ist das wirklich so, wie du das denkst? Wir wissen, wie es ist. Also, der Ander macht das jetzt, war all. Und du fragst dann, und da stellt sie fest, er hat sich was völlig anderes gedacht. Zum Beispiel, es gibt vier Fragen, die sie in diesem Buch behandelt. Und ich empfehle dir das, weil es hilft dir, um zu lieben, was ist. Haben Sie den Buch bitte noch mal sagen, bitte? Lieben, was ist? Wie heißt der? Lieben, was ist? Du bist nicht mehr zu hören. Lieben, was ist von Byron Katie? B-y-r-o-n-k-a-t-i-e. Und die hat mehrere Bücher geschrieben, auch The Work. Da kannst du praktisch werden. Das ist Wahnsinn. Also, es ist wirklich ein gutes Buch. Und die Frau war in der Klappsmühle. Die war völlig fertig. Und irgendwann hat sie diese Offenbarung bekommen, dass der Schmerz, den sie hat, es ist nur das Delta. Also, der Unterschied zwischen dem, was sie erwartet und dem, was wirklich ist. Und wenn du es schaffst, deine Erwartung, komplett auf null zu fahren, bist du der glücklichste Mensch. Das ist ja schön. Ihr Lieben. Dann wünschen wir euch noch einen wundervollen Abend. Genießt euch und habt ja alle beste Zeit. Bis bald. Danke, tschüss.